

Wir alle kennen den Iran nicht gut und wenn nur aus aktuelleren negativen Schlagzeilen oder grad noch aus der Zeit des Chomeini-Regims. Ich habe mit diesem Überblick versucht ein tieferes Fühlen für diese Reise zu entwickeln, um das energetische Muster der Vereinigung besser zu verstehen. Ich hoffe, dass es mir gelungen ist :-)

Eure Adamea

Wo die Kultur ihren Anfang nahm, Die Ströme des Gartens Eden, Die **Wiege der Zivilisation**, Mythische Könige und Götter des Landes Sumer, was wir durchaus die atlantische Zeit nennen würden (Persepolis und Naqsh-e Rostam). Im Paradies Dilmun, wo die Sonne aufgeht, die Sintflut, Gilgamesch, das erste Epos der Menschheit, an Euphrat und Tigris wurde die Schrift erfunden, Babylon, die erste Großstadt der Welt.

Das babylonische Reich breitete sich ungefähr zur Zeit von Nyroos bis Lentos aus.

Die Karte ungefähr zur Epoche von Lentos: Unsere Kuppeln 2 und 3 liegen gemeinsam in diesem Reich (wenn auch noch nicht so gebaut).



ALEXANDER DER GROSSE (356–323 v. Chr.) wurde 336 v. Chr. König von Makedonien und war einer der bedeutendsten Feldherren der Geschichte. In nur elf Jahren schuf er ein mächtiges Weltreich, indem er Kleinasien, Ägypten, Persien und andere Länder eroberte. ALEXANDER ließ sich zum „König von Asien“ ausrufen und nahm kampflos die persischen Residenzstädte Babylon, Susa und Persepolis mit ihren immensen Staatsschätzen ein. Er ließ den Königspalast von Persepolis niederbrennen, als Sühne für die Zerstörung der Akropolis. Er drang bis nach Indien vor, musste dort aber umkehren, weil das Heer wegen der unermesslichen Strapazen entmutigt war. Mit der Verschmelzung des griechischen und des orientalischen Kulturguts leitete ALEXANDER die sogenannte „hellenistische Epoche“ ein, die für die folgenden 300 Jahre die alte Welt prägte. Für ihn vollendete er in Babylon seinen Plan der Völkervereinigung. Er starb mit 33 Jahren in Babylon.

"Versuche dir auf dieser Karte unsere "Grosse Reise" mit dem El'Achai - Friedenszug vorzustellen und du wirst interessantes entdecken."

Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, Das Zeitalter des Islam beginnt:

Der Iran ist noch nicht sehr lange Teil der islamischen Welt. Das liegt natürlich vor allem daran, dass diese Weltreligion erst im siebenten Jahrhundert u.Z. entstanden ist und die iranische Hochkultur zu diesem Zeitpunkt schon auf eine jahrtausendealte Geschichte zurückblicken konnte. Wenn man davon ausgeht, dass die persische Kultur ungefähr siebentausend Jahre alt ist, dann ist der Iran noch nicht sehr lange islamisch und war es die meisten Zeit seiner Geschichte nicht gewesen.

In der Zeit des (gestürzten) persischen Schah, der sich ganz bewusst in die Tradition der vorislamischen Kultur stellte und sich als Nachfolger von den berühmten Herrschern Kyros und Darius sah, um den Einfluss und die Bedeutung der islamischen Geistlichkeit zu schmälern. Und zum anderen musste aus dem Gedächtnis der Gläubigen getilgt werden, dass Persien diese Religion einer nationalen Katastrophe verdankte, nämlich der verlorenen Schlacht von Qadisiya im heutigen Irak, vermutlich im Jahre 638 u.Z., als die gewaltige Armee des iranischen Großkönigs von einer kleinen arabischen Beduinentruppe vernichtend geschlagen wurde. Mit den fremden Eroberern kam dieser neue Glauben ins Land.

1931 führte der persische Staat ein Außenhandelsmonopol ein. Im Jahr 1932 widerrief Reza Schah die 1901 an William Knox D'Arcy erteilte Konzession. Am 21. März 1935 wurde die Landesbezeichnung „**Persien**“ auch in Europa und Amerika durch die im Land selbst gebräuchliche und offizielle Landesbezeichnung „**Iran**“ ersetzt.

Am 25. August 1941 marschierten britische und sowjetische Truppen in den Iran ein und zwangen seinen Vater Reza Schah zur Abdankung. Mohammad Reza wurde am 17. September 1941 als der zweite Schah der Pahlavi-Dynastie im Madschles, dem iranischen Parlament, vereidigt.

Die **Islamische Revolution**, von säkularen Gruppierungen auch als „**Iranische Revolution**“ bezeichnet, war eine vielschichtige Bewegung, die 1979 zur Absetzung von Schah Mohammad Reza Pahlavi und zur Beendigung der Monarchie im Iran führte. Symbolfigur und später Revolutionsführer war der Ajatollah Chomeini, der ab 1979 gegen weitere revolutionäre und säkulare Gruppen sein Staatskonzept von der Regentschaft der Geistlichkeit, zum Teil mit Gewalt durchsetzte und neues Staatsoberhaupt wurde.

Die ersten von Ruhollah Chomeini angeführten Demonstrationen gegen den Schah fanden im Juni 1963 statt. Mit den von der Freiheitsbewegung um Mehdi Bāzargān, einem Mitglied des Parteienbündnisses der Nationalen Front, unterstützten Protesten sollte das Reformprogramm der Weißen Revolution von Schah Mohammad Reza Pahlavi, vor allem die Abschaffung des Großgrundbesitzes und die Einführung des Frauenwahlrechts verhindert werden.

Die heutige Islamische Republik Iran ging aus dem 1979 von schiitischen Geistlichen geführten Umsturz hervor, der den letzten Schah von Persien, Mohammad Reza Pahlavi, stürzte. Hatte sich dieser eher westlich orientiert und sein Land dank sprudelnder Öleinnahmen grundlegend modernisiert, führten die Ajatollahs ihr Land auf einen strikt anti-westlichen, extrem konservativen Kurs. Obwohl es in der Hauptstadt Teheran und anderen Großstädten immer wieder zu Protesten gegen das Regime kommt und der Iran international weitgehend isoliert ist, zeichnen sich augenscheinlich bisher keine wesentlichen Veränderungen oder Reformen ab.

Anfang 2018 kam es zum wiederholten Mal zu Protesten der iranischen Bevölkerung. Akuter Anlass war die Streichung staatlicher Unterstützungsgelder für Millionen Bedürftige, doch dahinter steht auch der Wunsch nach mehr Freiheit und Demokratie.